

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 102. Ratssitzung vom 25. Mai 2016

1930. 2016/24

Weisung vom 20.01.2016:

Kultur, Verein Unerhört, Beiträge 2016–2019

Antrag des Stadtrats

1. Dem Verein Unerhört wird ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 154 300.– pro Jahr für die Jahre 2016–2019 bewilligt. In den Jahren 2016 und 2017 überweist der Verein Unerhört dem Verein Fabrikjazz Zürich jeweils Fr. 97 400.–.
2. Der Beitrag wird auf Beginn jedes Jahres nach Massgabe des Zürcher Indexes der Konsumentenpreise an die bis dann aufgelaufene Teuerung angepasst (Start: Indexstand Dezember 2015). Eine negative Jahresteuern führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionmehrheit:

Hans Urs von Matt (SP): *Kann man mit genagelten Bergschuhen Schlagzeug spielen? Kann man mit einer menschlichen Stimme mehr unternehmen als zu singen und zu sprechen? Am vergangenen Wochenende fand zum 32. Mal das Taktlos Festival statt. Man kann mit genagelten Bergschuhen Schlagzeug spielen. Das Taktlos Festival ist ein Festival, in dessen Rahmen an drei Tagen in der Roten Fabrik ein Programm präsentiert wird. Das Festival existiert seit 1984 und es ist eng mit der Roten Fabrik verknüpft. Das Festival steht unter dem Motto: Bühne für grenzüberschreitende Musik. Das Festival ist national und international ausgerichtet. Ähnlich ausgerichtet ist das Unerhört Festival. Dabei wird die einheimische Szene im internationalen Zusammenhang präsentiert. In der Kulturvermittlung werden neue Wege gesucht, um ein wachsendes Publikum anzusprechen. Dies führte das Festival schon in Gymnasien, Museen und Musikhochschulen, Altersheime, Kulturzentren und Musikclubs. Das Festival wurde 2002 eingeführt. Die letzte Ausgabe fand im November 2015 statt. Diverse Konzerte waren ausverkauft und es mussten teilweise auch Leute abgewiesen werden. Das Unerhört Festival findet somit an verschiedenen Spielstätten statt. Es wird dezentral in der ganzen Stadt durchgeführt. Die beiden Festivals sind somit in einer ähnlichen Musikszene angesiedelt, die Profile sind jedoch verschieden. Die Weisung möchte die beiden Festivals weiter im bisherigen Rahmen unterstützen. Der Betrag beläuft sich auf 154 300 Franken. Verän-*

derungen passieren hinter den Kulissen. Bislang war der Beitragsnehmer der Verein Fabrikjazz Zürich. Dieser hatte die Auflage, dem Verein Unerhört einen Beitrag auszurichten. Ab 2016 wird dies umgekehrt. Der Verein Unerhört wird zur Subventionsempfängerin und richtet für zwei Jahre einen Beitrag an den Verein Fabrikjazz aus. Ab 2018 soll der Verein Unerhört auch das Taktlos Festival organisatorisch durchführen. Es handelt sich um einen Generationenwechsel. Dieser Übergang wird von allen Beteiligten mitgetragen. Es ist alles aufgegleist und mit den Beteiligten abgesprochen. Es ist nicht sinnvoll, die Beträge anders zu sprechen.

Kommissionsminderheit Dispositivziffer 1 und 2:

Dr. Daniel Regli (SVP): Wir schlagen vor, die Beträge nur für zwei Jahre zu sprechen. Es geht um einen sterbenden und einen aufstrebenden Verein, die seit Jahren miteinander unterwegs sind. Der Verein Fabrikjazz liegt im sterben. Der Verein ist personenfixiert, vor 9 Jahren trennte sich der Verein Unerhört vom Verein Fabrikjazz. Der Verein Unerhört ist gut vernetzt, breit aufgestellt und professionell organisiert. Bislang wurde der Gesamtbetrag an den Verein Fabrikjazz überwiesen, der wiederum einen Teil an den Verein Unerhört überwies. Neu soll der Verein Unerhört den Gesamtbetrag erhalten und dem Mutterverein 97 000 Franken überweisen. Das Todesdatum des Vereins Taktlos ist bereits festgelegt. Der Gesamtbetrag soll ab 01.01.2018 an den Tochterverein ausbezahlt werden. Es sind derzeit zwei Kulturen miteinander unterwegs. Der Verein Unerhört hat sich musikalisch und organisatorisch abgesetzt. Der junge Verein soll in der Roten Fabrik das anarchische Überbleibsel übernehmen und weiterführen. Es wird zwar geschrieben, dass eine neue Leistungsvereinbarung getroffen werden muss. Die Mehrheit des Gemeinderats interessiert sich nicht für die Ausgestaltung dieser Leistungsvereinbarung. Wie können zwei Strukturen und Kulturen zusammengeführt werden, wenn man nicht schaut, wie das funktionieren soll. Die beiden Vereine sollen bis 2018 unterwegs sein, ab 2018 wollen wir die Leistungsvereinbarung sehen und dann können wir nochmals darüber reden.

Namens des Stadtrats nimmt die Stadtpräsidentin Stellung.

STP Corine Mauch: Die beiden Festivals sind ausserordentlich wichtig für die Zürcher Jazzszene. Nicht zuletzt wegen dieser Festivals konnte sich die Stadt einen ausgezeichneten Ruf als Zentrum für den zeitgenössischen Jazz erarbeiten. Es geht um einen Systemwechsel in der Finanzierung, dadurch wird ein längerfristiges Bestehen der beiden Konzertreihen garantiert. Der Verein Unerhört übernimmt die Verantwortung für den Verein Fabrikjazz. Der Grund für diesen Wechsel ist, dass der Gründer des Vereins Fabrikjazz sich aus Altersgründen zurückzieht. Die beiden Festivals sind auch heute innovative, wichtige und unverwechselbare Orte für die Jazzszene. Durch diese Weisung können sich die beiden etablierten Gefässe weiterentwickeln.

3 / 4

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Dem Verein Unerhört wird ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 154 300.– pro Jahr für die Jahre 2016–2019 bewilligt. In den Jahren 2016 und 2017 überweist der Verein Unerhört dem Verein Fabrikjazz Zürich jeweils Fr. 97 400.–. Davon sind Fr. 97 400.– jährlich dem Verein Fabrikjazz Zürich zu überweisen.

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Walter Anken (SVP) i. V. von Martin Götzl (SVP)
Abwesend: Christian Huser (FDP), Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 99 gegen 20 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Walter Anken (SVP) i. V. von Martin Götzl (SVP)
Abwesend: Christian Huser (FDP), Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 100 gegen 20 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 2.

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Präsidentin Christina Hug (Grüne), Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Cordula Bieri (Grüne), Heidi Egger (SP), Rosa Maino (AL), Markus Merki (GLP), Mark Richli (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit: Dr. Daniel Regli (SVP), Referent; Walter Anken (SVP) i. V. von Martin Götzl (SVP)
Abwesend: Christian Huser (FDP), Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 101 gegen 20 Stimmen zu.

4 / 4

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 3

Die Mehrheit der SK PRD/SSD beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 3.

Die Minderheit der SK PRD/SSD beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 3.

Mehrheit: Hans Urs von Matt (SP), Referent; Vizepräsidentin Isabel Garcia (GLP), Walter Anken (SVP) i. V. von Martin Götzl (SVP), Heidi Egger (SP), Markus Merki (GLP), Dr. Daniel Regli (SVP), Mark Richli (SP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)
Minderheit: Präsidentin Christina Hug (Grüne), Referentin; Cordula Bieri (Grüne), Rosa Maino (AL)
Abwesend: Christian Huser (FDP), Severin Pflüger (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 97 gegen 23 Stimmen zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Dem Verein Unerhört wird ein wiederkehrender Beitrag von Fr. 154 300.– pro Jahr für die Jahre 2016–2019 bewilligt. In den Jahren 2016 und 2017 überweist der Verein Unerhört dem Verein Fabrikjazz Zürich jeweils Fr. 97 400.–.
2. Der Beitrag wird auf Beginn jedes Jahres nach Massgabe des Zürcher Indexes der Konsumentenpreise an die bis dann aufgelaufene Teuerung angepasst (Start: Indexstand Dezember 2015). Eine negative Jahresteuering führt nicht zu einer Beitragsreduktion, wird aber in den Folgejahren mit positiven Indexwerten verrechnet. Weist die letzte Jahresrechnung einen Bilanzfehlbetrag aus, kann der Stadtrat ganz oder teilweise auf die Anpassung verzichten.
3. Der Stadtrat kann den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 10 Prozent kürzen, sofern die städtische Jahresrechnung des letzten Jahres einen Bilanzfehlbetrag aufweist. Zeigen die städtischen Jahresrechnungen in zwei aufeinanderfolgenden Jahren einen Bilanzfehlbetrag, kann der Stadtrat den Beitrag für das Folgejahr um bis zu 20 Prozent kürzen.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 1. Juni 2016 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 1. Juli 2016)

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat